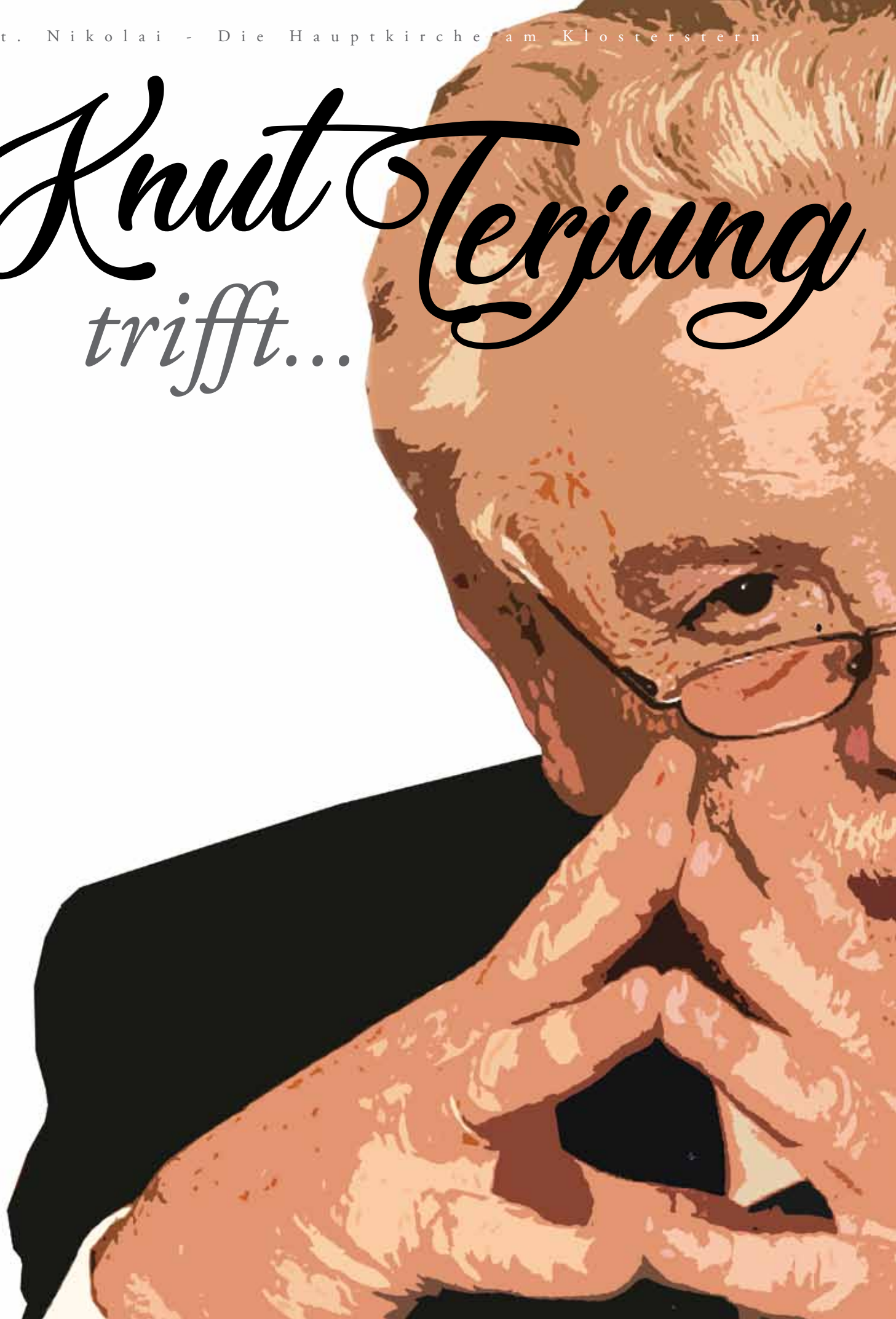


St. Nikolai - Die Hauptkirche am Klosterstern

# *Knut Terjung* *trifft...*



g e s p r ä c h e   s t a t t   t a l k   &   s h o w

# Knut Terjung

trifft...



**... sehr unterschiedliche Gäste zum eingehenden Gespräch über deren Leben und deren Werte, Prominente oder ganz unbekannte, im Stillen wirkende Persönlichkeiten, Frauen und Männer, ältere oder auch junge.**

Keine auf Krawall gebürstete, hektische „Talk-Show“. Statt dessen unaufgeregte Erzählungen von Lebens-Entwürfen und Lebens-Wegen - unter der Maßgabe: Denkanstöße geben - Mut machen - auch Platz für Humor. Die Idee, für eine solche Gesprächsreihe die besondere Atmosphäre eines Kirchenraumes zu nutzen, hatte Dr. Hinrich Claussen, damals Hauptpastor von St.Nikolai, heute Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland. Er hat mich vor zweieinhalb Jahren ermutigt, mein lang erträumtes Konzept zu verwirklichen und mir bei der Auswahl der Gäste und der Gestaltung der Abende völlig freie Hand gelassen. Seither hat es 25 Veranstaltungen gegeben, kommen regelmäßig mehrere hundert Besucher, gehen Hamburger Zeitungen, vor allem das „Abendblatt“, auf die Termine ein: In der Regel jeden ersten Montag in den Monaten Januar bis April sowie September bis Dezember – um 18:30 Uhr. Nach einer Stunde Dialog stets auch Fragen aus dem Publikum, anschließend geselliges Beisammensein im Vorraum der Kirche – mit einer Weinspende vom Weinhaus Gröhl und einem Pizza-Imbiss, gestiftet von Sotheby's International Realty, einem Immobilienprofi, der auch den Druck dieses Heftes ermöglicht hat. Mein Dank für organisatorische Unterstützung gilt insbesondere auch der Leiterin des St.Nikolai-„Kolleg“, Irina Nebocat und dem Küster Till Westphalen.

*Mit herzlichem Dank für permanente, inspirierende Unterstützung meiner Frau Anke gewidmet*



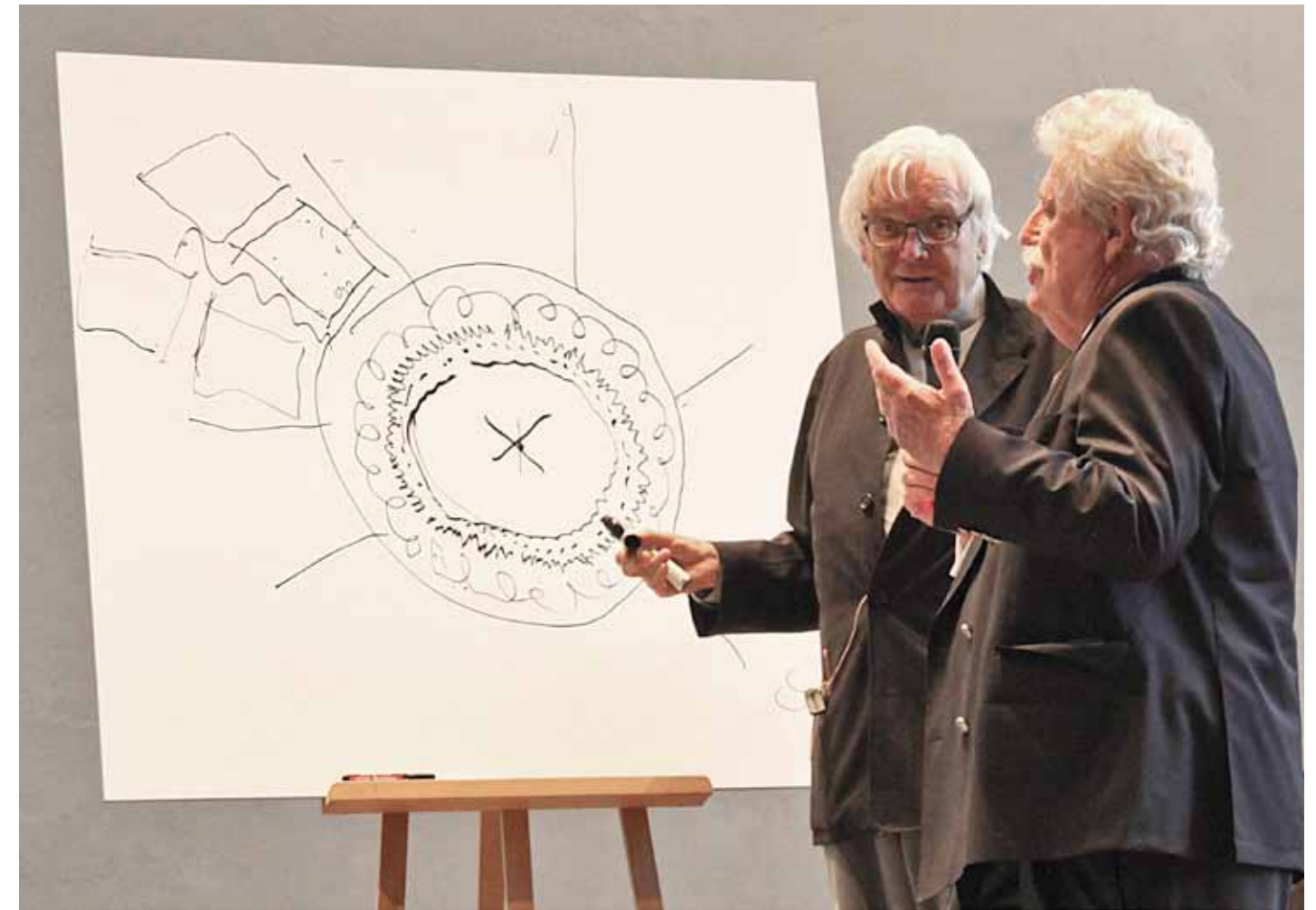


## *Meinhard von Gerkan*

*(Architekt)*

Bereits zu Beginn der Gesprächsreihe war ein so großer Ansturm, dass die ursprünglich vorgesehene Orgelempore die Besucher nicht fassen konnte. Häufig müssen wir ausweichen in das große Kirchenschiff.

Deutschlands erfolgreichster Architekt, der Opernhäuser, Flughäfen, Bahnhöfe und Stadien baut - in China gar eine ganze Millionen-Stadt, hat seine Leitlinien „Vielfalt in Einheit“ und „Vom Einfachen das Beste“ plastisch erläutert und sehr Persönliches seiner 80 Lebensjahre offenbart.



## *Lars Haider*

*(Chefredakteur)*

Hamburger  Abendblatt

Er ist sich seiner jugendlich dynamischen Ausstrahlung durchaus bewusst - etwa halb so alt wie unser voriger Gast - Effizienz-betonter Chefredakteur des traditionellen „Hamburger Abendblatt“ - mit Manager-Qualitäten, engagierter, brillanter Kommentator, der Klartext schreibt, der „Hamburg neu denken“ will.

Ein Gespräch, bei dem es um den rasanten Wandel der Medienlandschaft ging, aber auch um das Image von Journalisten und um die Parole von der „Lügenpresse“.





## *Hannelore Lay*

(Gründerin „Stiftung Kinderjahre“)

Die Grande Dame mit klarem Kopf und großem Herzen brennt scheinbar unermüdlich 7 Tage die Woche für ihre Arbeit. Nach harten persönlichen Schicksalsschlägen hat sie ihre „Stiftung Kinderjahre“ geschaffen, um Kindern, die - wie sie - aus ärmsten Bevölkerungsschichten kommen, auf die Sprünge zu helfen.

Eine bewegende Begegnung.



## *Hannelore Hoger*

*(Schauspielerin)*

Als „Bella Block“ zur Ikone des deutschen Fernsehkrimis geworden, als feinsinnige Charakter-Schauspielerin mit Charisma und unglaublichem Instinkt, mit Ecken und Kanten, dabei immer authentisch - so kennen wir sie. Was sie besorgt angesichts zunehmenden Terrors und angesichts der vielen Flüchtlinge, das und manches Überraschende aus ihrem wechselvollen Leben hat ein großes Publikum von ihr in St. Nikolai erfahren. Aber es gab auch viel zu lachen.





## *Bernhard Paul*

*(Clown und Direktor "Circus Roncalli")*

„Die größte One-Man-Show der Welt“ nennt der Herr Direktor sein Lebenswerk - ohne falsche Bescheidenheit. Zurückgeträumtes Kinderglück für Erwachsene hat er geschaffen, der Hüter einer aussterbenden Zirkuswelt, ein besessenes Multitalent. Das Bundesverdienstkreuz wurde dem charmanten Österreicher verliehen und der Titel „Professor“.

Eine Art Fan-Club hatte sich auf der Orgel-Empore um ihn versammelt, dem kirchlicher Raum wohl vertraut ist. Schließlich sei er ja Messdiener gewesen.



## *Wilhelm Wieben*

*(Langjähriger Sprecher der „Tagesschau“)*

Seine sonore, markante Stimme ist vielen noch vertraut. Auf seine Auftritte konnte man ein Viertel-Jahrhundert lang die Uhr stellen. Perfekte Professionalität und Seriosität waren die Markenzeichen dieses ungewöhnlich eleganten Gentleman.

Der 80-Jährige hat uns freimütig vor Augen geführt, was es für ihn bedeutete, eine „öffentliche Person“ zu sein und erklärt, warum „Freiheit“ in seiner Werte-Skala ganz vorn rangiert.



Danksagung von Pastor M. Watzlawik



## *Ralf Martin Meyer*

*(Hamburger Polizeipräsident)*

Er wirkt so gar nicht „präsidial“. „Ärmel hoch und ran“ hat er zu seinem Motto erkoren - der Chef von fast 10.000 Mitarbeitern, Hamburgs größter Behörde. Mit 56 Jahren schon 37 Jahre Polizeidienst auf dem Buckel, von der Pike auf. Seine Beamten schwärmen geradezu für ihn; er wisse, wovon er rede, habe der Polizei wieder ein Gefühl von Sicherheit gegeben.

Sehr offen erzählt Meyer von persönlichen Schicksalsschlägen, die ihn befähigt haben, sensibel, zuweilen aber auch „ein harter Hund“ zu sein.





## *Sonja Lahnstein-Kandel*

*(Brückenbauerin zwischen den Kulturen)*

Den Ursachen von brutalen Gewalttaten und zunehmendem Rechtsextremismus sucht die einer jüdischen Familie in Zagreb entstammende „Weltbürgerin“ auf den Grund zu gehen. Den Anfängen wehrend, engagiert sie sich ihr Leben lang für Toleranz und Koexistenz, für Menschenwürde. Vor allem junge Menschen hat sie im Blick - sei es im Nahen Osten, sei es in Deutschland.

„Eine Frau von Format“ schrieb das Abendblatt. Dermaßen beeindruckt auch unser Publikum auf der Empore.





*Joja Wendt*  
(Star-Pianist)

Standing Ovation in der voll besetzten Kirche. Der begnadete Hamburger Interpret, der gewöhnlich in ausverkauften weltbekannten Musikhallen auftritt, erzählte nicht nur Spannendes aus seinem Leben, sondern gab auch Kostproben seiner Virtuosität am Flügel.







## *Eberhard Möbius*

*(Theater Legende)*

Die Hamburger Gesellschaft verehrt ihn liebevoll als „Möbi“. Der Stadt hat er ein hochseetaugliches Theaterschiff geschenkt und das „Alstervergnügen“ als Fest der Kulturen.

Der vitale 90-Jährige, der behauptet, er sei kein Künstler, sondern „ein Handwerker für Träume“ hat den Besuchern der „Nacht der Kirchen“ unter dem Motto „Leben, lieben, lachen“ Mut gemacht. Im Mahnmal von St. Nikolai.





## *Christoph Lieben-Seutter*

*(Generalintendant der Elbphilharmonie)*

Kurz vor Eröffnung von Hamburgs skandalumwittertem Musiktempel und neuem Wahrzeichen - der Wiener Musik-Besessene, der schon 10 Jahre als Generalintendant in den Startlöchern einer riesigen Baustelle gehockt hatte. Jetzt schwärmte er euphorisch von einem „Weltwunder“.



(rechts im Bild: Hauptpastor Dr. M. Vetter)



## *Benjamin Adrion*

*(Macher von „Viva con Agua“)*

Der ehemalige Profi-Fußballer von St.Pauli, mit ganz jungen Jahren bereits Träger des Bundesverdienstkreuzes, verbindet Menschen und Energien, sucht mit einem umspannenden Netzwerk seinen Traum zu realisieren von einer Welt ohne Durst: „Wasser für alle!“



## *Holger Hübner*

*(Gründer und Manager des "Wacken Festival")*

Sein Dorf hat der bescheidene Metal-Head zu einer Welt-Marke gemacht. Seine in der Kirche angeschlagenen, die Eppendorfer verblüffenden leisen Töne kontrastierten mit dem Schlachtruf „Louder than hell“.



Blumen von Pastor M. Watzlawik



## *Maria Mädge*

*(25 Jahre lang Telefon-Seelsorgerin)*

Mal wieder auf der Empore, dichter da oben und intimer, passend zu einer Frau und ihrem Anliegen, die bisher immer im Stillen, im Verborgenen gewirkt hat. Denn absolut anonym geht es bei der evangelischen Telefonseelsorge der Diakonie zu. Ehrenamtlich hat die strikt katholisch erzogene Maria Mädge über ein Vierteljahrhundert anderen Menschen immer wieder geduldig zugehört, Kraft und Zuversicht gespendet, einige verzweifelte Anrufer auch vor Selbstmord bewahrt.



## *Dr. Werner Marnette*

*(Industrie-Manager)*

Diesmal einer der Großen aus der Wirtschaft. Die „Norddeutsche Affinerie“, heute „AURUBIS“, hat er zur größten Kupferhütte Europas entwickelt. In Schleswig-Holstein war der CDU-Mann Minister. An verschiedensten Fronten hat er gekämpft – sein ganzes Leben lang, für seine Überzeugungen, für seine Werte. Und wer ihm dabei in die Quere kam, musste sich warm anziehen. Auch bei uns hat er kein Blatt vor den Mund genommen, insbesondere zu seinem zentralen Streitobjekt: der ruinösen HSH-Nordbank. Den dafür verantwortlichen Politikern hat er „kriminelles Handeln“ vorgeworfen, „Täuschen, Tarnen und Tricksen“. Ein Stück Aufklärung auch für ökonomisch weniger Bewanderte.





## *Frederik & Gerrit Braun*

*(Gründer Miniatur Wunderland)*

Frederik Braun („Außenminister“ des Miniatur Wunderlandes) und sein Zwillingbruder Gerrit („Minister für Verkehr und Innovation“) erzählten aus ihrem spannenden Leben als Sammler, Jäger und Kreative. Wir erfuhren exklusiv, wie ihre „Züricher Erleuchtung“ einen Traum auslöste, dessen Realisierung unserer Stadt neben der Elbphilharmonie die größte Tourismus-Attraktion beschert hat.

Besessen von ständig neuen Ideen sprudelten die beiden in einem Maße, dass für Fragen des Gastgebers kaum noch Luft blieb.



## *Ian Karan*

*(Migrant, Unternehmer, Senator)*

Aus einem fremden Land, dem damaligen Ceylon, ohne Deutsch-Kenntnisse eingewandert. In Hamburg als Tellerwäscher gestartet, aufgestiegen zu einem der wohlhabendsten Hanseaten, zum ehrwürdigen Senator, rote Teppiche und prunkvolle Empfänge gewohnt.

Als freigiebiger Wohltäter für kulturelle und soziale Anliegen umworben, Träger des Bundesverdienstkreuzes, Weltbürger. Vorzeige-Migrant, regelmäßiger Gesprächspartner der Bundeskanzlerin. Diesmal nur von einem ehemaligen Fernsehmann.





## *Ulrich Wickert*

*(Moderator und Publizist)*

„Eine geruhlsame Nacht“ - ( seine Standart-Verabschiedung) wurde sein Auftritt neben dem Altar nicht, vielmehr ein anregender, auch witziger Abend. Der Fernseh-Kollege hat 15 Jahre lang die „Tagesthemen“ der ARD moderiert. Er kennt sich gut aus in Frankreich und den USA, vermag dazu kluge Einblicke zu vermitteln. Jetzt referiert der große Mann über seine Werte, hütet seine kleinen Zwillinge, schreibt phantastische Kriminalromane und: schwärmt von Käse, aus Rohmilch, aber ohne Rinde.



Links im Bild: Hauptpastor Dr. M. Vetter

## *Kristina Erichsen-Kruse*

(„Weisser Ring“)

Sie sei „ein zähes Luder“, sagt sie von sich, die sie in menschliche Abgründe geblickt hat. Die gelernte Krankenschwester, studierte Kriminologin und Psychologin hatte in Ochsenzoll lange mit Schwerverbrechern zu tun, wie dem sadistischen „Heidemörder“. Inzwischen widmet sie sich mit ganzer Kraft den Opfern von Gewalt. Eine einfühlsame wie couragierte, eine einzigartige Frau.



Rechts im Bild: Hauptpastor Dr. M. Vetter



## *Ole von Beust*

*(Hamburgs Erster Bürgermeister a.D.)*

Mit deutlichem Abstand zu seinem langjährigen politischen Wirken, sehr gelassen und bemerkenswert ehrlich ist der heutige Wirtschaftsberater auf Fragen eingegangen, zu dem, was ihn bewegt, was hinter ihm liegt und noch vor ihm - dem Freiherrn und Sunnyboy, dem Donald-Duck-Verschlinger und Ronald-Schill-Bezwinger, dem verdienstvollen Elbphilharmoniker und Anti-Hochmut-Prediger.



## *Isabella Vértes-Schütter*

*(Intendantin Ernst-Deutsch-Theater)*

„Hanseatin des Jahres“, eine Frau mit Herz und Verstand, in jeder Hinsicht brennend engagiert. Für das mit 744 Sitzplätzen und 120 Mitarbeiter größte deutsche Privattheater verantwortlich, ausgebildete Schauspieler, promovierte Ärztin, SPD-Politikerin und dreifache Mutter. Überaus liebenswürdig. Das Publikum fasziniert.



Links Irina Nebocat, „Kolleg“ St. Nikolai



## *Christian Wulff*

*(Bundespräsident a.D.)*

Hoher Besuch in St. Nikolai, kaum noch Platz in der Kirche. Mit seinem Buch „Ganz oben-ganz unten“ hat Wulff eine wichtige Debatte angestoßen zur Verantwortung der Medienmacher und der Justiz. Sein dramatischer Sturz am Ende einer beispiellosen Hetzjagd erscheint jetzt in neuem Licht. Ein Gespräch, das nachdenklich gestimmt hat. „Ihre Veranstaltungsreihe ist demnach wirklich hilfreich... Die Verrohung der Dispute verunsichert und ärgert viele. Da sind Moderatoren wie Sie ein Segen: zurückhaltend, perfekt vorbereitet, respektvoll gegenüber dem Gesprächspartner“, hat das ehemalige Staatsoberhaupt dem Gastgeber geschrieben.





## *Hans-Christian Beck*

*(Kommandeur Führungsakademie der Bundeswehr a.D.)*

Besuch aus Nienstedten, der Clausewitz-Kaserne, von der Führungsakademie der Bundeswehr, höchster militärischer Ausbildungsstätte Deutschlands: Deren Kommandeur und eine große Anzahl uniformierter Offiziere, nicht etwa abkommandiert als uniformierter Teil des St. Nikolai-Publikums, sondern aus eigenem Antrieb. Ihr Interesse gilt dem Lebensweg eines Generalmajors a. D., der zehn Jahre lang an der Führungsakademie gedient hat. Dessen Motto: „Wer Menschen führt, muss Menschen mögen“. Kein „Kommiss-Kopp“, sondern ein feinsinniger Mann, deutscher Literatur zugeneigt, Spezialist für Theodor Fontane.





## *Peggy Parnass*

*(legendäre Gerichtsreporterin, Publizistin, Schauspielerin,  
kämpferische Jüdin, Frauenbewegte, Pazifistin, Skatspielerin...)*

Eine besondere, unvergessliche Begegnung. Im Mittelpunkt ein gerade fertig gestelltes filmisches Porträt: „Peggy Parnass – Überstunden an Leben“, eine Collage, tief berührend, zuweilen Gänsehaut auslösend. Ihre Eltern wurden von den Nazis in Treblinka ermordet, Peggy und ihr kleiner Bruder 1939 durch einen Kindertransport nach Schweden gerettet. Ihr ganzes Leben lang süchtig nach Liebe.



## *Cord & Gabriele Wöhlke*

*(BUDNI)*

Applaus über Applaus für den Chef der Drogeriemarkt-Kette und dessen Frau – Zeichen, wie sehr man in Hamburg BUDNI schätzt. Das in vierter Generation geführte Familien-Unternehmen erwirtschaftet mit 2000 Angestellten in 180 Filialen jetzt einen Jahresumsatz von 400 Millionen Euro. Weniger aber wegen ihrer materiellen Erfolgsgeschichte hatten wir das sympathische Ehepaar eingeladen. Wie die beiden ihre Leitsätze leben „Jeden Tag Gutes tun“ und „Eigentum verpflichtet“, ihr beispielhaftes soziales, gesellschaftspolitisches Engagement hat uns bewegt - vor allem ihre Initiative für benachteiligte Kinder.









*Karl Dall*

*(Moderator, Schauspieler, Komiker)*

3. September 2018



*Karl Dall*



*Mehmet Karaoğlu*

*Dr. Sabine Sommerkamp-Homann*

*(Honorarkonsulin der Republik Lettland)*

15. Oktober 2018



*Jan-Christof Scheibe*

*Mehmet Karaoğlu*

*(Imam der Centrum Moschee, Hamburg)*

5. November 2018

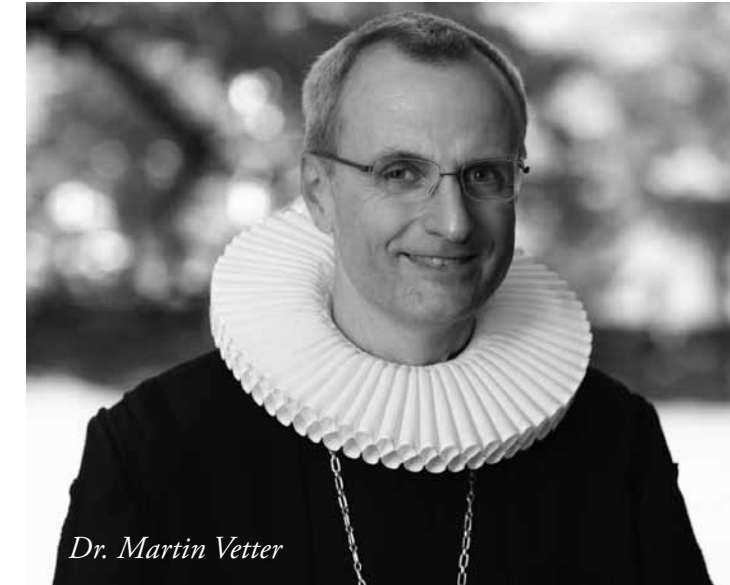


*Dr. Sabine Sommerkamp-Homann*

*Dr. Martin Vetter*

*(Hauptpastor von St. Nikolai/ Propst im Kirchenkreis Hamburg-Ost)*

3. Dezember 2018



*Dr. Martin Vetter*

*Jan-Christof Scheibe*

*(Comedian)*

7. Januar 2019



Gemeinde



Stets gut vorbereitet: Knut Terjung

## Katja Schormann trifft ... Knut Terjung

**Was ist die größte Herausforderung eines gelungenen Gesprächsabends?**  
Dass mein Gast und ich gleichermaßen entspannt sind.

**Ist die Kirche für Sie ein besonderer Veranstaltungsort, wenn ja, was macht sie so besonders?**  
Eindeutig ja! Ein Ort der Einkehr, der Ruhe, ein geschützter Raum.

**Welchen Gast würden Sie gerne einmal in St. Nikolai begrüßen?**  
Der wäre Helmut Schmidt gewesen, mit dem ich noch kurz vor seinem Tod zu einem Vorgespräch verabredet war. In naher Zukunft wünsche ich mir ein Treffen mit Ulrich Tukur.

**Sie fragen Ihre Gäste stets nach deren Werten - wie würden Sie Ihre eigenen Werte beschreiben?**  
Offenheit, Anstand, Verlässlichkeit, Empathie, Mut und Demut sind mir wichtig. Orientierung suche ich in der Bergpredigt. ■  
Katja Schormann

Seit einem Jahr spricht der Journalist immer am ersten Montag im Monat mit einem spannenden Gast in unserer Kirche, mal recht intim auf der Empore, mal muss ins große Kirchenschiff umgezogen werden, wenn der Andrang zu groß ist - wie etwa nach der Sommerpause, als Knut Terjung den Pianisten und Entertainer Joja Wendt in St. Nikolai empfing. Jetzt, elf Gäste später, ist es an der Zeit, Knut Terjung ein paar Fragen zu stellen.

**Wie kamen Sie auf die Idee, die Gesprächsreihe ins Leben zu rufen?**  
Der Flut von auf Krawall gebürsteten TV-„Talk-Shows“ unaufgeregte, tiefer gehende, sehr persönliche Gespräche entgegenzusetzen - diese Idee haben der frühere Hauptpastor Dr. Claussen und ich gemeinsam entwickelt - Ergebnis eines langen Zusammentreffens bei mir zu Hause.

**Sie sind immer sehr gut auf Ihre Gäste vorbereitet - erstaunen diese oft über das Wissen zu deren Person - wie und wie lange bereiten Sie sich auf den Abend vor?**  
Alles in allem - einschließlich organisatorischer Notwendigkeiten - eine ganze Woche lang. Meine Quellen sind das unerschöpfliche Internet und die Umgebung des Gastes.

14 b Gemeindebrief St. Nikolai

22 KULTUR

Freitag, 2. Dezember 2016

# „Louder than hell“ in der Kirche

➤ Ex-ZDF-Journalist Knut Terjung lädt zur Talkrunde ein  
➤ Wacken-Gründer Holger Hübner redet im Gottehaus

Von TILL STOPPENHAGEN

Talk mit Tiefgang statt Krawall: Knut Terjung, ehemaliger Leiter des ZDF-Hamburg-Studios, lädt seit gut anderthalb Jahren interessante, mal mehr, mal weniger prominente Gäste in die meist gut gefüllte Hauptkirche St. Nikolai ein, um ihnen gepflegt auf den Zahn zu fühlen. Als nächsten Gast holt der 76-Jährige einen Gesprächspartner ins Gottehaus, den man dort eher nicht ansiedeln würde: Holger Hübner, Organisator des Heavy-Metal-Open-Airs in Wacken - Motto: „Louder than hell“.

„Ich will den Leuten aus Eppendorf mal ein anderes Dorf nahebringen, das die meisten nicht kennen, obwohl es nur eine Autostunde entfernt liegt“, sagt Terjung. „Was ist eigentlich dieses Wacken-Feeling? Wer geht da hin? Und wo verläuft die Bier-Pipeline, die die Veran-

stalter im Sommer unter dem Festivalgelände verlegt haben?“ Der ehemalige Fernsehjournalist verzichtet bewusst darauf, die Live-Interviews aufzuzeichnen und später ins Internet zu stellen: „Ich will das persönlich hal-



Moderator Knut Terjung (76, l.) trifft Wacken-Chef Holger Hübner (50) zum Talk.

ten“, sagt er. Auch Angebote eines großen Hotels und einer Galerie, seine kostenlose Talk-Reihe „Terjung trifft ...“ künftig dort kommerziell zu veranstalten, hat er abgelehnt. „Das ist mein Hobby. Die

Kirche lässt mir völlige Freiheit, was ich hier mache und wen ich einlade.“

Und das sind durchaus auch einige große Namen. Sein erster Interviewpartner war der Star-Architekt Meinhard von Gerkan, der rund 400 Besucher in die Kirche zog. Auch bei Elphi-Intendant Christoph Lieben-Seutter und Jazz-Pianist Joja Wendt war Leben im Kirchenschiff.

„Jetzt bin ich mal gespannt, wie viele zu Hübner kommen“, freut sich Terjung. Um den Gast angemessen zu begrüßen, will er natürlich auch einen Metal-Song anspielen. „Aber nichts „Anti-Christliches“, versichert er. Schließlich befindet man sich ja in einer Kirche.

➤ Hauptkirche St. Nikolai: 5.12., 18.30 Uhr, Harvestehuder Weg 118, Eintritt frei, www.hauptkirche-stnikolai.de

# Gesprächskultur am Klosterstern

In seiner Reihe „Knut Terjung trifft ...“ begrüßt der Ex-ZDF-Korrespondent heute Christian Wulff als Gast

REIHE :: Bei Knut Terjung hat das Wort noch Gewicht. Und weil sich das herumgesprochen hat, läuft seine Gesprächsreihe „Knut Terjung trifft ...“ bereits in der dritten Saison. Immer wieder montags lädt der langjährige In- und Auslandskorrespondent des ZDF, bis zu seiner Pensionierung 2005 Leiter des ZDF-Landesstudios Hamburg, in der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern interessante Gäste und interessierte Zuhörer ein.

Seit dem Start im Herbst 2015 entlockte Terjung Prominenten Grundsätzliches statt Oberflächliches. Dazu gehörten so unterschiedliche Persönlichkeiten wie Architekt Meinhard von Gerkan, Schauspieler Hannelore Hoger, Roncalli-Chef Bernhard Paul, Kabarettist Eberhard „Möbi“ Möbius, Ernst-Deutsch-Theater-Intendantin Isabella Vértes-Schütter, Elbphilharmonie-Generalintendant Christoph Lieben-Seutter, Wacken-Open-Air-Mitbegründer Holger Hübner, Piano-Entertainer Joja Wendt oder Benjamin Adrion, Ex-Fußballprofi und Gründer von Viva con Agua. Auch Abendblatt-Chefredakteur Lars Haider stand Terjung bereits Rede und Antwort.

Nach Altbürgermeister Ole von Beust begrüßt der 77 Jahre alte Journalist am heutigen Montag einen weiteren nicht mehr aktiven CDU-Politiker: Christian Wulff (58). Der frühere Ministerpräsident Niedersachsens und Bundespräsident a. D. (2010-2012) ist sein 21. Gast seit dem Start der Reihe im Herbst 2015. „Ich habe ihn beim vergangenen Neujahrsempfang des Abendblatts angesprochen, und er hat sofort zugesagt“, erläutert Terjung das Zustandekommen des Termins mit Wulff, der inzwischen als Rechtsanwalt in der Hamburger City tätig ist.

Wie immer mit seinen Gästen will Terjung auch mit Christian Wulff über Lebenswege und Wertvorstellungen sprechen: von dessen Kindheit über seine steile Karriere zum bisher jüngsten deutschen Staatsoberhaupt, seine kurze Amtszeit, die beispiellose Treibjagd von Medien und Justiz bis hin zu seinen aktuellen Aktivitäten und Ansichten.



In der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern ist Knut Terjung (77) zwar selbst Gast, aber auch Gesprächsgastgeber

Weitere Gäste haben Terjung schon zugesagt: Am 5. Februar kommt Generalmajor a. D. Christian Beck, ehemaliger Kommandeur der Führungsakademie der Bundeswehr, am 26. Februar Hamburgs emeritierter Weihbischof Hans-Jochen Jaschke. Am 9. April begrüßt Terjung dann erstmals zwei Personen an einem Abend: die sozial engagierten Budnikowsky-Chefs Cord und Gabriele Wöhlke.

Weil sich die Reihe „Knut Terjung trifft ...“ offenbar nicht nur unter

Christen einer gewachsenen Bekanntheit erfreut, wird der weit gereiste Ex-ZDF-Mann im Dezember auch mal ein auswärtiges Gespräch führen: Kürzlich traf Terjung, so berichtet er, Mehmet Karaoglu, Imam der Centrum-Moschee und Vorstandsvorsitzender des Bündnisses der Islamischen Gemeinden in Norddeutschland. Er hatte von seiner erfolgreichen Gesprächsreihe in St. Nikolai erfahren. Und so trifft Terjung am 5. November zunächst in der Hauptkirche Mehmet Karaoglu zum Dialog, am

3. Dezember dann in der Centrum-Moschee Martin Vetter, den Hauptpastor von St. Nikolai und Propst im Kirchenkreis Hamburg-Ost. „Eine religionsübergreifende Kooperation“ nennt es Terjung - im Sinne des heutigen Gastes Wulff. Der hatte ja einst mit seinem Satz „Der Islam gehört zu Deutschland“ für Diskussionen gesorgt. (str)

„Knut Terjung trifft ...“ Mo 8.1. 18.30, Hauptkirche St. Nikolai (U Klosterstern), Harvestehuder Weg 118, Eintritt frei





## Alexander Stehle

Immobilienprofi (Sotheby's International Realty)

*Herr Stehle, Sie begleiten unsere Gesprächsreihe wohltuend, indem Sie unseren Zuhörern als Abschluss jeder Veranstaltung zum Wein kleine Hefeteilchen offerieren, so genannte "Pizza-Pralinen". Wie erleben Sie diese Empfänge im Vorraum der Kirche?*

Für uns sind diese kleinen Empfänge in Sankt Nikolai eine Herzensangelegenheit. Wir freuen uns immer wieder, viele Stammgäste in lockerer Atmosphäre zu begrüßen. Oftmals finden sich aber auch neue Gesichter unter den Teilnehmern, und ich komme regelmäßig mit Leuten ins Gespräch, die ich sonst im Alltag nicht treffen würde – zum Beispiel Bundeswehroffiziere bei einem Vortrag eines ehemaligen Generals. Für uns ist dieser persönliche Austausch in einer Welt, die immer digitaler und medialer wird, sehr wichtig.

*Jetzt haben Sie für uns auch dieses professionell aufgemachte Heft mit Fotos von allen bisherigen Gesprächspartnern herausgebracht. Warum engagieren Sie sich so stark?*

Die Vortragsreihe spricht mich persönlich sehr an. Das liegt vor allem daran, dass sie kostenlos für alle Zuschauer und dennoch hochkarätig besetzt ist. Sie leistet dadurch einen tollen kulturellen Beitrag. Meiner Meinung nach sollte es viel mehr solcher Angebote geben, die einerseits anspruchsvoll sind, andererseits aber wunderbar unprätentiös. Ich empfinde sie damit als angenehme Abwechslung zu den gängigen Talkshow-Formaten im Fernsehen. Anstatt um Lautstärke geht es um Understatement. Das passt auch gut zur Unternehmensphilosophie von Hamburg | Sotheby's International Realty.

*Sotheby's ist den meisten als das ehrwürdige, 1744 gegründete Auktionshaus bekannt. Welcher Art ist als unabhängiger Immobilien-Makler Ihre Allianz mit diesem Unternehmen?*

Sotheby's International Realty ist ein weltweit operierendes, einzigartiges Netzwerk von Immobilienvertrieben. Allein in Deutschland erreichen wir über 500.000 Kundenkontakte. Am Standort Hamburg sind wir mit neun Immobilienspezialisten präsent und pflegen zudem langjährige Geschäftspartnerschaften mit Bauträgern, Banken, Family Offices, aber auch mit Galerien sowie Golf- und Segelclubs. Dabei profitieren wir natürlich auch von der Bekanntheit des Auktionshauses. Genau wie dieses fühlen wir uns dem Namen und der Marke Sotheby's verpflichtet. Das bedeutet, dass wir in unseren Projekten Stil, Qualität und Exklusivität miteinander vereinen. Wir wirken aber auch dem gemeinsamen Sotheby's Magazine | Art & Home mit – für Interessierte lohnt sich das Durchblättern auf jeden Fall.

*Knut Terjung*

INTERVIEW



# WEINHAUS GRÖHL

GEGR. 1919



WEINHANDEL & WEINIMPORT

## Holger Bracker

Geschäftsführer Weinhaus Gröhl

*Herr Bracker, von Anfang an begleiten Sie unsere Gesprächsreihe, indem Sie unseren Zuhörern zum Abschluss jeder Veranstaltung persönlich reinen Wein einschenken. Wie erleben Sie diese feucht-fröhlichen Empfänge im Vorraum der Kirche?*

Die monatliche Gesprächsreihe hat ja von Anfang an eine große Zuhörerschaft mit mehr oder weniger durstigen Zuhörern. Es ist immer wieder spannend, wenn am Ende der Veranstaltung gleichzeitig ca. 100-400 Personen in den Vorraum strömen, um den Abend bei einem guten Glas Wein und Snacks ausklingen zu lassen. Mittlerweile kennt man viele der Teilnehmer und freut sich auf ein Wiedersehen, Gespräche und Anekdoten aus der Gemeinde. Meine Kollegin Britta Hillers und ich sind ein super eingespieltes Team und kennen die „Trinkgewohnheiten“ der Gäste; trotzdem sind wir immer wieder gespannt, was der Abend zu bieten hat..

*Warum engagieren Sie sich so deutlich mit Ihrer Weinspende?*

Es macht mir einfach Spaß, so eine professionelle, informative und abwechslungsreiche Veranstaltungsreihe zu begleiten und ein kleiner Teil davon zu sein. Vielleicht kommt ja auch der Eine oder Andere gerade weil wir Ihm reinen Wein einschenken und würdigt damit unseren Einsatz .  
Ich freue mich schon jetzt auf viele zukünftige Veranstaltungen...

*Seit fast einem Jahrhundert schreibt Gröhl Weingeschichte in Hamburg. Ihr Sortiment umfasst 1.200 Artikel, übersichtlich nach Regionen gegliedert. Wie charakterisieren Sie Ihr Erfolgsmodell?*

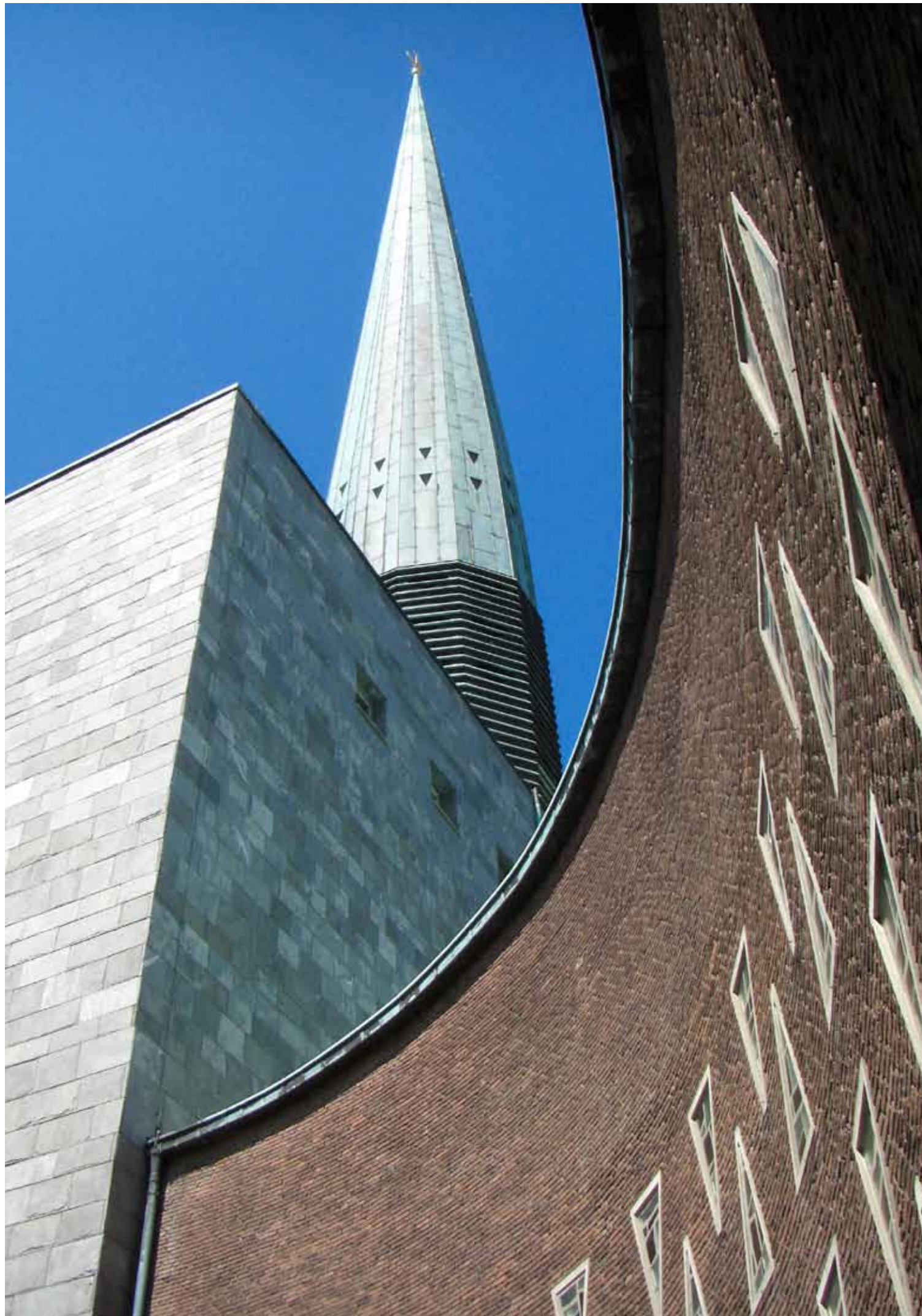
Seit 1919 schreibt Gröhl Weingeschichte in Hamburg. Das Sortiment umfasst eine große Auswahl an Weinen aus aller Welt und einer Vielzahl von Spirituosen. Ständig sind wir auf der Suche nach Neuigkeiten bzw. wir probieren sehr viel um die Kunden optimal beraten zu können. Viele Weine können bei uns vor Ort probiert werden, wir liefern direkt ins Haus, wir veranstalten Seminare, wir liefern in Kommission, wir machen sehr oft das Unmögliche möglich... und wenn alles nicht hilft kann auch bei Nichtgefallen getauscht werden. Die Zufriedenheit der Kunden nehmen wir sehr ernst, die große Anzahl an Stammkunden bestätigt unser Handeln. Geschulte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind für uns sehr, sehr wichtig, und so begrüßen und fördern wir auch jegliche Möglichkeiten der Mitarbeiterschulung.



*Knit Terjung*

# INTERVIEW





# Knut Terjung

trifft...

## *IMPRESSUM*

### **Fotos:**

Facebook-Team St. Nikolai  
Irina Nebocat  
Manfred Gröning  
Marc Fahning  
Marcelo Hernandez

### **Gestaltung:**

BettermannPartners Werbeagentur

### **Kontakt:**

Knut Terjung

knutterjung@aol.com | Mobil: 0172 4246303

Dass unsere Gesprächsreihe auf große Resonanz stößt, verdanken wir auch einer Reihe von Geschäftsleuten, die uns durch regelmäßiges Plakatieren in ihren Schaufenstern unterstützen. Ein gutes Zeichen für gelungenes Zusammenwirken in unserem Viertel. Ein großes Dankeschön den hier Genannten:

- Blumenhaus Zaryaab, U-Bahnhofshalle Klosterstern
- Rai Taneja, Kiosk U-Bahnhofshalle Klosterstern
- Möbelhaus „Der neue Beckmann“, Klosterstern 4
- Fabian Martins Marinho, Kiosk, Klosterstern 5
- Andreas Hiller, Hamburger Sparkasse, Klosterstern 5, und zehn weitere HASPA-Filialen der Umgebung
- Joseph & Josephine, Dessous, Eppendorfer Baum 3
- Früchtehaus Witte, Eppendorfer Baum 4
- Holger Bracker, Weinhaus Gröhl, Eppendorfer Baum 7
- René Heissler, Lindner-Esskultur, Eppendorfer Baum 10
- Optik Martin Carl, Eppendorfer Baum 11
- Angela Waldrich, Lederwaren Struve, Eppendorfer Baum 18
- Frank Tamaschke, Fische Schmidt, Eppendorfer Baum 18
- Parfümerie Riekhof, Eppendorfer Baum 32
- footinMotion, Eppendorfer Landstr. 12
- Ismail Tut, Stickerei, Hegestr. 11

Danke insbesondere Farsan Khoshnevis, der den Gästen seiner spanischen Tapas-Bar „DESEO“ regelmäßig unsere Flyer präsentiert



*Knut Terjung*  
*trifft...*